

Züchterbesuch in Südafrika

beim

MOLKENTIN STUD

Marcel Bühler

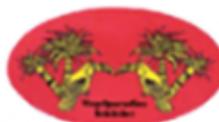
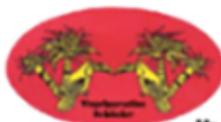
Anfang März stand unsere nächste grosse Afrika-Reise auf dem Programm. Diesmal sollte es nach Sambia, Botswana und Südafrika gehen. Unsere erste Etappe führte uns via Johannesburg nach Livingston in Sambia, wo wir ein paar Tage direkt am Sambesi River bzw. an den Victoria Fällen verbrachten. Die Bootstouren auf dem Sambesi River, die unzähligen Flusspferde und vor allem die fantastischen Victoria Fälle werden uns für immer in Erinnerung bleiben.

Unsere 2. Etappe führte uns dann fast 100km dem Sambesi River entlang nach Kasane in Botswana. Dort verbrachten wir ein paar Tage am Chobe River bzw. im Chobe National Park. Riesige Elefantenherden und Flusspferde soweit das Auge reicht, prägen den Chobe Nationalpark. Auf den Boots-Touren haben wir aber auch eine Vogelvielfalt angetroffen, wie wir sie so noch nicht kannten. Mein ganz besonderes Highlight waren die verschiedenen Bee-Eater oder Bienenfresser wie diese «fliegenden Edelsteine» auf Deutsch heissen und auch die verschiedenen Kingfisher, welche wir jeweils aus nächster Nähe beobachten konnten.



Die 3. Etappe führte uns dann per Flugzeug von Kasane zurück nach Johannesburg und dann mit dem Mietwagen nach Sun City, wo wir ein paar Tage im Pilanesberg Nationalpark verbrachten. In diesem Park ist es erlaubt mit dem Mietwagen und auf eigene Faust Pirschfahrten zu unternehmen. Und ich liebe es, denn nur so hat man die Möglichkeit, dass zu sehen, und auch so lange wie man möchte - was andere vielleicht nicht sehen wollen. Einfach mal irgendwo anhalten und die Natur und Tierwelt genießen, so lange wie man will, fantastisch !!

Und wenn wir in Sun City sind, welches uns jeweils als Basis für den Pilanesberg Nationalpark dient, ist man nach +/- 2 Stunden Fahrzeit in Tierpoort. Und der Trip nach Tierpoort gehört bereits seit ein paar Jahren zu unserem «Standard-Programm». Ein Besuch bei unseren guten Freunden Holger, Christine und Jutta Molkentin.



Selt über 25 Jahren
Ihr professioneller Ansprechpartner
rund um die Vogelzucht

Kunststoff- Zucht- und Flugboxen
Aluminium-Volierenbau
Edelstahl-Vorsatzgitter aus eigener Herstellung

Vertrieb und Produktion der Wellensittich-Nistmulde aus Kunststoff
(Original Büttner-Nistmulde)

➔ Jetzt kostenlosen Prospekt anfordern ! ➔

Vogelparadies Schüsler e.K., Raiffeisenstraße 4, 48477 Hörstel

Tel.: 05459 / 1637 Fax.: 05459 / 4730

www.vogelparadies-schuesler.de



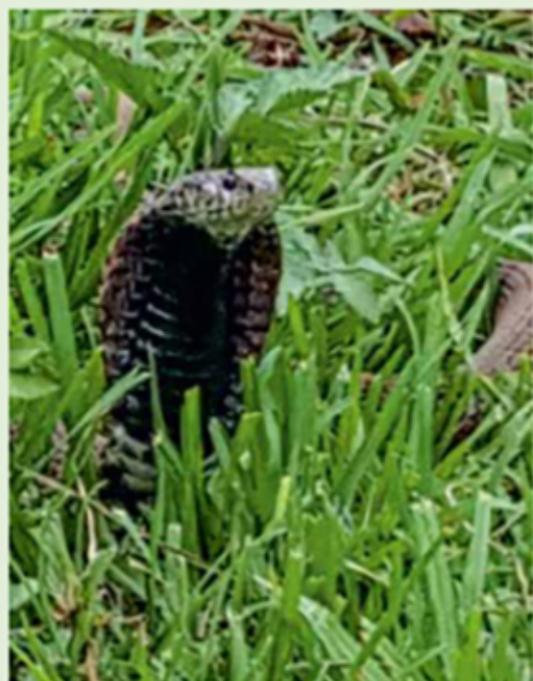
Nachdem ich mich wieder etwas beruhigt hatte, haben sich Holger und ich dann auf den Weg in den Vogelstall gemacht. Und es war einmal mehr überwältigend, 224 Zuchtkäfige und +/- 1'000 Schauwellensittiche sieht man ja schliesslich nicht alle Tage und genau das hat mich dazu gebracht ein paar meiner Eindrücke für die Leser der Wellensittich Welt zusammen zu stellen.

Fütterung

Es gibt zwar auch in Südafrika Wellensittich-Futtermischungen wie wir sie in Europa kennen. Diese sind aber fast unbezahlbar, oder aber erfüllen die Qualitätsansprüche leider nicht. Aus diesem Grund hat sich Holger für eine etwas einfachere Hirse-Mischung entschieden. Parallel dazu wird ein qualitativ sehr hochwertiges und reichhaltiges Weich- bzw. Aufzuchtfutter selber hergestellt und verfüttert. Als Basis dafür wird gekochter Reis verwendet.

Den Reis habe ich vor ein paar Jahren für mein eigenes Aufzuchtfutter übernommen, und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Gekochte Wildreis wird sowohl von den Wellensittichen wie auch von den Bourkesittichen sehr gerne angenommen.

Wir hatten ein hervorragendes Mittagessen auf der Terrasse bis wir einen unerwarteten Besucher entdeckten. Still und heimlich hatte sich eine über 2 Meter langen Naja nigricollis (Afrikanische Speikobra) auf die Terrasse geschlichen. Gott sei Dank haben die Hunde angefangen zu bellen, und Holger konnte den «ungebetenen Gast» mit einem Sitzkissen in die Flucht schlagen. Ich wollte ja schon immer mal eine Cobra sehen, aber so Nahe hätte es dann auch nicht gleich sein müssen. Das Bild unseres «ungebetenen Gastes» ist von Holger und wurde auch ein paar Tage später aufgenommen...



Im Weiteren kommen gequollener Hafer, etwas Sonnenblumenkerne (nicht zu viel...), geraffelte rote Beete, geraffelte Karotten und Luzerne, Rosmarin, Pfefferminze, alles aus eigenem Anbau dazu. Diese Mischung wird 2x täglich, was bei Temperaturen von über 30 Grad mehr als Sinn macht, verfüttert. Aus dem gleichen Grund wird zum Beispiel auch das Trinkwasser in den Volieren 3x täglich erneuert, und es werden auch keine Medikamente über das Trinkwasser verabreicht. Der Mineralienbedarf der Vögel wird über selbst hergestellte Kalksteine gedeckt. Zusätzlich dazu wird Sand als Bodenbelag in den Zuchtboxen aber auch in den 7 grossen Volieren verwendet. Im Weiteren stehen den Wellensittichen in den Volieren auch immer Kieselerde und grosse Salzlecksteine zur Verfügung.

Zuchtkäfige / Volieren

Für die Zucht werden fast ausnahmslos Volldrahtkäfige verwendet. Die verfügen zum einen über eine bedeutend besser Luftzirkulation als unsere europäischen Kunststoff-Zuchtboxen, was bei Temperaturen von über 30 Grad nicht ganz unwesentlich ist und zum anderen lassen sich diese auch bedeutend einfacher reinigen, was bei 224 Zuchtkäfigen schnell mal ein paar Stunden oder sogar Tage Aufwand spart.

Die «Box in der Box» Nistkästen sind aussen an den Käfigen angebracht, was eine einfache und effiziente Kontrolle sicherstellt.

Alle der 7 grossen Flugvolieren sind direkt vor den Fenstern platziert. Da diese die meiste Zeit nicht geschlossen sind, ist auch in den Volieren eine sehr gute Durchlüftung sichergestellt, was die Wellensittiche grad in der heissen Sommerzeit sehr schätzen.



Die grossen, offenen Wasserschalen in den Volieren werden gerne auch zum Baden benutzt, das Wasser verschmutzt dadurch aber leider auch sehr schnell. Daher werden die Wasserschalen 3x täglich gründlich gereinigt und die Wellensittiche verfügen so jederzeit über sauberes Trinkwasser.



